

# Inhalt

Vorwort . . . . .	9
-------------------	---

Kurztitel und Abkürzungen . . . . .	10
-------------------------------------	----

## Advents- und Weihnachtszeit

1. Warten können. Symbol Orchidee ( <i>Advent</i> ) . . . . .	11
2. Seid wachsam! Vom Frosch im Wasserkessel ( <i>1. Advent</i> ) . . . . .	15
3. Von den Lichterketten – nicht nur im Advent ( <i>Advent</i> )	20
4. Die Vision von mehr Frieden ( <i>Advent</i> ) . . . . .	23
5. Von der Botschaft des Christbaums ( <i>Advent / Weihnachten</i> ) . . . . .	26
6. Das Angebot des liebenden Gottes ( <i>Weihnachten</i> ) .	29
7. Der Stein, der unter die Krippe passte ( <i>2. Weihnachtstag: Stephanus</i> ) . . . . .	32
8. Bereit sein zum Verwandeln ( <i>um Neujahr</i> ) . . . . .	34
9. Binde deinen Karren an einen Stern! ( <i>Erscheinung des Herrn</i> ) . . . . .	38
10. »Ich passe auf dich auf!« Von der Geborgenheit in der Familie ( <i>Familiensonntag / Fest der Heiligen Familie</i> )	42

## Fasten- und Osterzeit

11. Vom »Schock« der Freude ( <i>Karneval/Fasching/ Fastnacht / 4. Fastensonntag = Laetare</i> ) . . . . .	47
12. Menschen mit Ausstrahlung ziehen an ( <i>2. Fastensonntag A–C</i> ) . . . . .	50
13. Die Kreuzblume: Neue Hoffnung blüht auf ( <i>Passion / Krankheit</i> ) . . . . .	55
14. Er reitet demütig auf einem Esel ( <i>Palmsonntag</i> ) . .	58
15. Der brennende Dornbusch blüht ( <i>Passion / Ostern</i> )	60

16. Auf der Wippe ( <i>Ostern</i> ) . . . . .	64
17. Beim nächsten Mal nach vorne schauen ( <i>um Ostern</i> )	65
18. Unterwegs nach Emmaus ( <i>Ostermontag</i> ) . . . . .	69
19. Liebt einander, wie ich euch geliebt habe! ( <i>Osterzeit, besonders 6. Sonntag, Lesejahr B</i> ) . . . . .	72
20. Dass doch alle eins seien! ( <i>Osterzeit</i> ) . . . . .	74
21. Pfingsten mit dem Symbol der Kornblume . . . . .	78
22. Heilige »Unruhe« ( <i>Pfingsten</i> ) . . . . .	81

### **Sonntage im Jahreskreis**

23. Jesus – der Rettungsring Gottes . . . . .	83
24. Folge mir nach! Von Aussteigern . . . . .	87
25. Jeder Tag ein Geschenk Gottes . . . . .	91
26. Kain oder Abel in uns? – Von der Aggressivität . . . . .	97
27. Die Angst besiegen . . . . .	101
28. Vom Geheimnis der leeren Hände . . . . .	104
29. Glück kann man nicht kaufen . . . . .	109
30. In allem kann ein Schatz verborgen sein . . . . .	113
31. Wachsen durch Verzichten . . . . .	116
32. Man hört nur mit dem Herzen gut . . . . .	120
33. Gott – die Eins vor den Nullen . . . . .	126
34. Auf dem Weg zum Glück . . . . .	130
35. Gott liebt das Kleine . . . . .	136
36. Meine Worte werden nicht vergehen . . . . .	141
37. Ein Funke Liebe überwindet die Hölle ( <i>Christkönig, Lesejahr A</i> ) . . . . .	145

### **Besondere Anlässe und Themen**

38. Das Kirchenjahr feiern . . . . .	150
39. Maria einen Maibaum setzen ( <i>Maria</i> ) . . . . .	154
40. Auf dem Jahrmarkt ( <i>Kirchweih / Kirche / Pfarrfest</i> )	155
41. Ein Fest des Miteinanders ( <i>Fußballeuropa- oder -weltmeisterschaft; Fußballturnier</i> ) . . . . .	158

42. Von Stufe zu Stufe ( <i>Schulentlassung weiterführender Schulen</i> ) . . . . .	162
43. Den Akku aufladen ( <i>Ferien</i> ) . . . . .	167
44. Was ein Wollfaden sagen kann ( <i>Schuljahresbeginn</i> ) .	169
45. Lernt von den Lilien des Feldes ( <i>Tag der Schöpfung</i> )	171
46. Danke sagen im Symbol eines Apfels ( <i>Erntedank</i> ) .	176
47. Die Botschaft des Bleistifts ( <i>Christsein / Jederzeit</i> ) .	180
48. Das Herz Jesu – Maßstab für unser Herz ( <i>Herz-Jesu-Freitag</i> ) . . . . .	181
49. Weinstock und Reben ( <i>Aufnahmefeier für Ministrantinnen und Ministranten</i> ) . . . . .	184
50. Himmlische Gaben für den langen Weg – die sieben Sakramente ( <i>Erstkommunionalter</i> ) . . . . .	189
Register der eingesetzten Symbole und Zeichen . . . . .	195
Sonntage und Feste im Kirchenjahr . . . . .	196
Stichwortregister . . . . .	197
Schriftstellenverzeichnis . . . . .	198



## Vorwort

.....

Wenn in wachsenden Seelsorgebezirken an den Sonntagen die Zahl der Gottesdienste immer mehr zunimmt, ist es schwierig, allen gerecht zu werden. Aber gerade Geschichten, Begebenheiten, Sprechspiele, Symbole oder Bilder ermöglichen es, alle Altersstufen mit einzubeziehen.

Auch Jesus sprach ja in Bildern und Gleichnissen und konnte sowohl einfache Leute und Kinder als auch Schriftgelehrte gleichermaßen faszinieren. So konnten alle auch im Alltag weitererzählen, was sie bewegt hatte. Natürlich müssen unsere eigenen Glaubenserfahrungen in die Geschichten und Symbolpredigten einfließen, damit der Gottesdienst Lebendigkeit und Freude ausstrahlt, die anziehend wirken.

Sie finden in diesem Buch eine Menge erprobter hilfreicher Ideen, und ich bin sicher: Das Echo darauf wird Ihnen recht geben.

Danken darf ich Hildegard Görke, Brigitte Ropertz, Gabriele Schmitz und Ulrike Siepen für ihre Mithilfe.

*Willi Hoffsümmer*

## Kurztitel und Abkürzungen

.....

*Bücher des Autors, die in diesem Buch unter folgenden Kurztiteln zitiert werden und ebenfalls im Matthias Grünewald Verlag der Schwabenverlag AG, Ostfildern, erschienen sind:*

- »Kurzg. 1« = Kurzgeschichten 1: 255 Kurzgeschichten für Gottesdienst, Schule und Gruppe
- »Kurzg. 2« = Kurzgeschichten 2: 222 Kurzgeschichten für ...
- »Kurzg. 3« = Kurzgeschichten 3: 244 Kurzgeschichten für ...
- »Kurzg. 4« = Kurzgeschichten 4: 233 Kurzgeschichten für ...
- »Kurzg. 5« = Kurzgeschichten 5: 211 Kurzgeschichten für ...
- »Kurzg. 6« = Kurzgeschichten 6: 155 Kurzgeschichten für ...
- »Kurzg. 7« = Kurzgeschichten 7: 144 Kurzgeschichten für ...
- »Kurzg. 8« = Kurzgeschichten 8: 177 Kurzgeschichten für ...
- »Kurzg. 9« = Kurzgeschichten 9: 166 Kurzgeschichten für ...

*Zeitschrift, die im Text zitiert wird:*

- »PuK« = Der Prediger und Katechet, Schwabenverlag, Ostfildern

*Meine Anschrift:*

Willi Hoffsummer, Frankenstr. 30, D-50374 Erftstadt-Bliesheim,  
Fax: 02235-463902; E-Mail: willi.hoffsuemmer@t-online.de

*Abkürzungen:*

- GL = Kath. Gebet- und Gesangbuch Gotteslob
- L. = Gottesdienstleiter oder Gottesdienstleiterin
- Lj. = Lesejahr
- Spr. = Sprecherin oder Sprecher
- Tr = Liederbuch »Troubadour für Gott«; erhältlich beim Kolping-Bildungswerk, Sedanstr. 25, D-97082 Würzburg.

# Advents- und Weihnachtszeit

.....

## 1. Warten können. Symbol Orchidee (Advent)

### **Symbol/Vorbereitung**

Eine Orchidee steht im Altarraum.

### **Hinführung**

Wer nicht warten kann, wird nie ein starkes Ich entwickeln. Er oder sie muss ja sofort jedes Bedürfnis befriedigen. Und das macht abhängig. Warten können dagegen macht innerlich frei. Es macht unser Herz und unsere Sinne weit.

Unsere Kinder und Jugendlichen wachsen in dieser Beziehung in einer ungünstigen Zeit auf: Spekulativ schon Ende August, Anfang Advent stehen überall komplette Krippen mit herausgeputzten Weihnachtsbäumen, und bunte Frühstückseier das ganze Jahr über nehmen den Ostereiern das Besondere: Genuss sofort! Wer sagt einem 16-Jährigen noch, dass er mit seiner neuen Freundin nicht gleich ins Bett gehen muss.

### **Bußakt**

Weil wir von diesem Trend, immer schon alles haben zu wollen, nur »Wellness« zu suchen, ein Stück mitgerissen werden, rufen wir: Herr, erbarme dich! ...

*Vergebungsbitte:* ... und lehre uns, warten zu können auf dem Weg ins eigentliche Glück.

### **Lesung**

*Einleitung:* Geduldig ausharren!

Der Apostel Jakobus schreibt: Liebe Schwestern und Brüder!

Haltet geduldig aus bis zur Ankunft des Herrn. Auch der Bauer wartet, bis im Herbst und im Frühjahr der Regen fällt. Ebenso geduldig sollt auch ihr sein. Macht euer Herz stark, denn die Ankunft des Herrn steht nahe bevor. Klagt nicht übereinander, damit ihr nicht gerichtet werdet. Seht, der Richter steht schon vor der Tür (Jak 5,7–9).

### **Kurzgeschichte**

*Einleitung:* Warten können fällt heute vielen schwer, weil die allgemeine Hektik uns immer mehr umtreibt.

Eine Geschichte aus China erzählt: Ein Mann hatte seinen kleinen Acker gut vorbereitet, gepflügt und gesät. Doch wunderte er sich nach ein paar Wochen, dass die Saat so langsam aufging. Bei seinem Nachbarn sah er schon kräftigen grünen Wuchs! Von Tag zu Tag wurde seine Geduld geringer. Er konnte vor Sorge nicht mehr schlafen. Schließlich hatte er eine wahnwitzige Idee: Er lief zu seinem Feld und begann, die kleinen zarten Halme etwas in die Höhe zu ziehen. Das war natürlich eine mühsame Arbeit, aber schließlich war er fertig. Er traf unterwegs seinen Nachbarn und sagte ihm, dass er seinem Korn beim Wachsen geholfen habe. Neugierig geworden, liefen sie zu seinem Feld und sahen alles zerstört und verwelkt. Und noch lange lachte man im Dorf über den Mann, der nicht warten konnte.

### **Evangelium**

Lk 13,6–9: Jesus kann warten (Gleichnis vom Feigenbaum).

### **Ansprache**

*(L. nimmt die Orchidee)* Manchmal ist die Orchidee so abgeblüht, dass man glaubt, sie wegwerfen zu können. Doch eines Tages wächst ein neuer Trieb, der bald wieder wunderbare Blüten zeigt.

Geduld haben, warten können – das gilt auch im Umgang mit Menschen. Es gibt Spätzünder, die leicht übersehen oder in die Ecke gedrängt werden können. Das ist schon berühmten Leuten passiert. So schreibt ein Lehrer über den großen Albert Einstein: »Albert ist ein schlechter Schüler. Er ist geistig langsam, ungesellig und immer in Tag-

träume versunken. Er behindert den Rest der Klasse. Es wäre für ihn und alle am besten, wenn er sofort aus dieser Schule entfernt würde.« Oder über Thomas Edison († 1931), dem größten Erfinder der USA, sagt der Lehrer zum Schulinspektor in Anwesenheit des siebenjährigen Jungen: »Hoffnungsloser Fall! Er ist nicht ganz richtig im Kopf. Es hat keinen Zweck, dass er weiter die Schule besucht!« (nach Alan Loy Mc Ginnis, Optimismus ist besser)

Wer unter uns irgendwo als hoffnungsloser Fall eingestuft wurde, weiß, was das bedeuten kann. Ich hoffe, dass diese Zitate einigen unter euch, liebe Schülerinnen und Schüler, Mut gemacht haben.

Wir haben im Evangelium gehört, dass der Weingärtner, den wir mit Jesus gleichsetzen dürfen, sich mit Erfolg für den Feigenbaum, der keine Früchte bringt, einsetzt und zur Geduld mahnt.

Gott zeigt Geduld. Auch zum Beispiel im Stammbaum Jesu: Darin gibt es auch einige Huren. Und der große König David war auch »nicht ohne«. Und nach ihm erstickt das Königshaus in Mord, Ehebruch und Götzendienst. Und doch erwuchs aus diesem Sumpf der Sohn Davids, der als Retter in der Krippe liegt.

Weil bei Gott nichts unmöglich ist, brauchen auch wir nie einen Menschen aufzugeben – vor allem nicht uns selbst. (*L. stellt die Orchidee wieder vor den Altar*)

### **Fürbitten**

L.: Guter Gott, du möchtest eine Welt, in der dein Reich bereits jetzt spürbar ist. Wir bitten dich:

- Gewalt und Terror beherrschen die Völker. Zerbrich den Teufelskreis des Bösen!
- Hunger und Elend quälen die Armen. Überwinde die Gleichgültigkeit der Satten!
- Streit und Feindschaft herrschen zwischen Familien und Nachbarn. Ebne den Weg zueinander!
- Schuld und Versagen ängstigen die Herzen. Schenke Umkehr und Geduld!

L.: Herr, wir spüren unsere Ohnmacht, aber auch unseren guten Willen. Lass uns wirken, aber auch warten können auf die neue Welt in Geschwisterlichkeit und Liebe. Das erbitten wir durch Christus, unseren Herrn.

### **Meditation nach der Kommunion**

- Spr. 1: Herr, wir warten auf dein Kommen!  
Manchmal tasten wir uns bang  
durch die Tage unseres Lebens –  
wie durch einen dunklen Gang.  
Viele Völker warten ängstlich auf ein Licht,  
das die Nacht ihrer Probleme erhellt.
- Spr. 2: Herr, wir warten auf dein Kommen!  
Oft schon sind wir ganz verzagt;  
zweifeln, ob sich wird erfüllen, was du uns hast zugesagt.  
Viele Gerechte warten,  
dass sich dein Wort endlich Raum verschafft;  
dass sich Solidarität und Gerechtigkeitssinn  
endlich durchsetzen.
- Spr. 1: Herr, wir warten auf dein Kommen!  
Wann bricht deiner Zukunft Schein –  
Zukunft, die die Welt verändert – in die Dunkelheit hinein?  
Mitten in unserer Schuld warten wir  
auf deine unverdiente Gnade.
- Spr. 2: Und du legst uns den Hoffnungsschimmer,  
das Kind, in unsere Hände.  
Zeichen dafür, dass Gott seine Lust an dieser Welt  
noch nicht verloren hat.  
Danke, Herr, wir leben von deiner göttlichen Geduld.

## 2. Seid wachsam! Vom Frosch im Wasserkessel

(1. Advent)

### **Symbol/Vorbereitung**

Ein getöpfter Frosch für die Ansprache; eventuell viele Frösche auf den Altarstufen, auch im Mittelgang.

### **Hinführung**

Wer 1980 auf einen Schulhof ging und die Gespräche und Zurufe mitbekam, der kann heute im Vergleich zu damals entsetzt sein und sich die Ohren zuhalten, wenn er Fetzen der Bemerkungen mitbekommt. Wahrscheinlich wird er fragen: »Und dagegen unternimmt ihr nichts?« Genauso die Veränderungen in unseren Fernsehprogrammen: Wer vor dreißig Jahren durch die wenigen Programme zappte, wird uns heute entsetzt anschauen und fragen: »Merkt ihr denn gar nichts?« Der Unterschied ist deutlich!

### **Bußakt**

Das Grundwasser des guten Miteinanders sinkt immer mehr ab. Weil sich der Vorgang langsam und schleichend vollzieht, bemerken wir ihn kaum. Und da wir uns nicht energisch genug dagegen auflehnen, rufen wir: Herr, erbarme dich! ...

*Vergebungsbitte:* ... und lass uns kritischer werden, bevor mancher »Gestank« aus den TV-Kanälen unsere Sinne noch mehr benebelt und zerstört.

### **Lesung**

Röm 13,11–14 (= 2. Lesung vom 1. Advent, Lesejahr A): Es ist Zeit, vom Schläfe aufzustehen!;

1 Petr 5,8–9a: Seid nüchtern und wachsam!

### **Evangelium**

Mt 24,37–44 (1. Advent, Lesejahr A): Seid wachsam!;

Mk 13,33–37 (1. Advent, Lesejahr B);